

Sonntag, 23. November 2025, 18:00 Uhr
Pfarrkirche Herz Jesu, Augsburg-Pfersee

Edward Elgar

The Dream of Gerontius

Luke Sinclair, Tenor

Stefanie Irányi, Mezzosopran

Alban Lenzen, Bass

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

www.schwaebischer-oratorienchor.de

„ICH HABE MEIN EIGENES HERZBLUT IN DIE PARTITUR GESCHRIEBEN“

...bekannte Edward Elgar (1857–1934), als die Komposition von *The Dream of Gerontius* abgeschlossen war, und ließ damit erahnen, welch tiefe persönliche Bedeutung diese Musik für ihn hatte. Mehr als jedes andere seiner bislang entstandenen Werke offenbart es Elgars spirituelle und emotionale Tiefe – ebenso wie seine Suche nach einem musikalischen Ausdruck für menschliche Regungen wie Zweifel, Zuversicht und Hoffnung auf Erlösung.

Die Textgrundlage für das Oratorium stammt von John Henry Newman (1801–1890), einer der herausragenden Persönlichkeiten der katholischen Kirche im 19. Jahrhundert. Newman war zunächst Pfarrer der anglikanischen Kirche, konvertierte im Jahr 1845 zum katholischen Glauben und wurde im Jahr 1879 – unter anderem als Anerkennung für seine Schriften – in das Kardinalskollegium aufgenommen. Newmans aktuelle Bedeutung für die Katholische Kirche wurde durch die Heiligsprechung im Jahr 2019 und seine Erhebung zum Kirchenlehrer im Jahr 2025 unterstrichen. Eines seiner bekanntesten literarischen Werke ist das Gedicht *The Dream of Gerontius*, das er im Jahr 1865 veröffentlichte. Diese poetische Darstellung der Reise einer Seele nach dem Tod erfreute sich in England überkonfessionell sofort einer sehr großen Beliebtheit.

Im ersten Teil dieses Gedichts geht es um das Sterben des Gerontius, dessen Name im Griechischen *der Alte* bedeutet. Er erlebt ein Wechselbad unterschiedlicher Emotionen: Glaubenszuversicht und Todesangst, Hoffnung und Zweifel. Allerdings ist er in dieser Situation nicht allein: Er bittet seine Freunde, die bei ihm am Sterbebett stehen, für ihn zu beten, was diese mit wachsender Intensität tun (*Kyrie, Be merciful* und *Rescue him*). Gerontius spricht sein Glaubensbekenntnis (*Sanctus fortis, Sanctus Deus*) und erkennt, dass seine Todesstunde gekommen ist (*Novissima hora est*), bevor er sein Leben bewusst in Gottes Hände legt (*Into thy hands, O Lord*). Ein Priester spricht den Sterbesegen, unterstützt von den anwesenden Gläubigen (*Proficiscere, anima Christiana* und *Go, in the name of Angels and Archangels*) – und entlässt die Seele in die Ewigkeit.

Der zweite Teil schildert die Reise der Seele des Gerontius durch das Jenseits. Nachdem er vom Schlaf erwacht ist (*I went to sleep, and now I am refresh'd.*), erblickt er seinen Schutzengel, der ihn sein Leben lang auf der Erde begleitet hat und ihn nun auf dem Weg durch das Jenseits führt. Gemeinsam erleben sie grauenvolle Szenen: Dämonen spotten über die Menschen, die glauben, mit guten Taten der Verdammnis entkommen zu können (*Low-bord gods of brute earth* und *The mind bold and independent*). Doch je näher Gerontius dem göttlichen Gericht kommt, desto deutlicher offenbart sich die Gegenwart himmlischer Wesen – vor allem im immer wiederkehrenden Lobpreis der Engel (*Praise to the Holiest*). Sowohl der *Angel of the Agony* als auch die Freunde aus der irdischen Welt treten als Fürsprecher auf (*Jesu, by that shuddring dread* und *Be merciful*). Schließlich darf Gerontius einen Augenblick lang Gottes Angesicht schauen – ein überwältigender Moment, der in ihm den Wunsch nach Läuterung auslöst. Freiwillig begibt er sich in das Purgatorium, den Ort der Reinigung, wo sein Engel ihn mit dem Versprechen des Wiedersehens verabschiedet (*Farewell, but not forever!*).

Edward Elgar besaß spätestens seit dem Jahr 1885 eine Ausgabe von Newmans Gedicht. Dennoch ist es einer externen Anregung zu verdanken, dass es schließlich von ihm vertont wurde: Elgar hatte vom Komitee des Birmingham Music Festivals den Auftrag erhalten, ein neues Oratorium für das Jahr 1900 zu komponieren, allerdings wurden alle Textvorschläge Elgars von den Auftraggebern verworfen. Schließlich empfahl ihm das Komitee Ende 1899, Newmans Gedicht zu vertonen. Elgar kürzte eilends die Dichtung auf weniger als die Hälfte und begann in fieberhafter Arbeit mit der Komposition, wobei er zuerst den Klavierauszug und erst am Ende des Schaffensprozesses die Partitur fertigstellte. Der Zeitdruck war immens: Das Aufführungsmaterial musste in kürzester Zeit fertiggestellt werden, und so blieb kaum Gelegenheit für gründliche Probenarbeit. Die Uraufführung am 3. Oktober 1900 in Birmingham unter Hans Richter ließ zwar die außergewöhnliche Schönheit des Werks erkennen, blieb aber in der Ausführung hinter Elgars Ansprüchen zurück. Schon bald jedoch (1901 und 1902) folgten gefeierte Aufführungen in Düsseldorf und danach auch in England.

In *The Dream of Gerontius* entfaltet Elgar eine Klangwelt von großer Tiefe und Vielfalt. Der Chor tritt in unterschiedlichen Formationen auf (Coro I, Coro II und Semi-Coro), der Chorsatz wechselt zwischen homophonen vierstimmigen Passagen bis zu komplexen zwölfstimmigen Abschnitten. Besonders die Fuge im ersten Dämonenchor (*Dispossessed*) zeigt Elgars kontrapunktische Meisterschaft.

Auch die Orchestrierung ist von virtuoser Raffinesse: Vielfach geteilte Streicherstimmen, farblich nuancierte Bläserklänge und überaus fein dosierte Dynamikangaben verleihen dem Werk eine faszinierende Ausdruckskraft.

Die Solistenpartien gestaltet Elgar als expressive, melodisch bewegte Linien, die zwischen arioser Reflexion und dramatischem Ausbruch changieren. Die Verwendung von bestimmten Tonarten hat immer wieder symbolische Bedeutung: So steht z. B. As-Moll für Verlassenheit und Verzweiflung, E-Dur für Trost und Zuversicht. Leitmotive, inspiriert von Wagners *Parsifal*, ziehen sich durch das gesamte Werk und repräsentieren Themen wie Gericht, Angst, Gebet, Schlaf und Erlösung – viele davon erscheinen bereits in der längeren instrumentalen Einleitung. Ein besonderer Moment des Oratoriums ist die musikalische Darstellung der Begegnung der Seele mit Gott: Durch die Anweisung „*jedes Instrument muss für einen einzigen Augenblick seine äußerste Kraft entfalten*“ erreicht Elgar eine Klangintensität, die den Höhepunkt des Werks markiert und die dramatische Wirkung der Szene für den Zuhörer unmittelbar spürbar macht.

Elgar selbst war von der hohen Qualität seines Werks überzeugt; am Ende des Autographs notierte er, den englischen Schriftsteller John Ruskin zitierend:

„Dies ist das Beste von mir; was den Rest angeht, so aß ich und trank, liebte und hasste wie jeder andere; mein Leben war wie ein Dunst und ist es doch nicht; aber dies sah und erkannte ich: Dies ist, wenn überhaupt etwas von mir, würdig Eures Erinnerns.“

PART I

Prelude

Gerontius

Jesu, Maria – I am near to death,
And Thou art calling me; I know it now.
Not by the token of this falt'ring breath,
This chill at heart, this dampness on my brow,
(Jesu, have mercy! Mary, pray for me!)

'Tis this new feeling,
never felt before,
(Be with me, Lord, in my extremity!)
That I am going, that I am no more.
'Tis this strange innermost abandonment,
(Lover of souls! Great God!
I look to Thee,)

This emptying out of each constituent
And natural force, by which I come to be.
Pray for me, O my friends; a visitant
Is knocking his dire summons
at my door,
The like of whom, to scare me
and to daunt,
Has never, never come to me before;
So pray for me, my friends,
who have not strength to pray.

Assistants

Kyrie eleison.
Holy Mary, pray for him.
All holy Angels, pray for him.
Choirs of the righteous, pray for him.
All Apostles, all Evangelists, pray for him.
All holy Disciples of the Lord, pray for him.
All holy Innocents, pray for him.
All holy Martyrs, all holy Confessors,
All holy Hermits, all holy Virgins,
All ye Saints of God, pray for him.

TEIL I

Präludium

Gerontius

Jesus, Maria – ich bin dem Tode nahe,
und du rufst mich; ich weiß es jetzt.
Nicht wegen dieses stockenden Atems,
dieser Kälte im Herzen, meiner feuchten Stirn –
(Jesus, erbarme dich! Maria, bete für mich!)

Es ist dieses neue Gefühl,
das ich noch nie zuvor gefühlt habe,
(Sei bei mir, Herr, in meiner Not!)
dass ich gehe, dass ich nicht mehr bin.
Es ist diese seltsame innerste Verlassenheit,
(Liebhaber der Seelen! Großer Gott!
Ich schaue auf Dich,)

dieses Schwinden aller Elemente
und natürlichen Kräfte, die mich ausmachen.
Betet für mich, Oh Freunde; ein Besucher
klopft mit seiner schrecklichen
Aufforderung an meine Tür,
einer, wie er, um mich zu erschrecken
und einzuschüchtern,
ist noch niemals zuvor zu mir gekommen.
Also betet für mich, meine Freunde,
der nicht die Kraft zum Beten hat.

Beistehende

Herr, erbarme Dich.
Heilige Maria, bete für ihn.
Alle heiligen Engel, betet für ihn.
Chöre der Gerechten, betet für ihn.
Alle Apostel, alle Evangelisten, betet für ihn.
Alle heiligen Jünger des Herrn, betet für ihn.
Alle heiligen Unschuldigen, betet für ihn.
Alle heiligen Märtyrer, alle heiligen Bekenner,
alle heiligen Eremiten, alle heiligen Jungfrauen,
alle ihr Heiligen Gottes, betet für ihn.

Gerontius

Rouse thee, my fainting soul,
and play the man;
And through such waning span
Of life and thought
as still has to be trod,
Prepare to meet thy God.
And while the storm of that bewilderment
Is for a season spent,
And ere afresh the ruin
on me fall,
Use well the interval.

Assistants

Be merciful, be gracious; spare him, Lord.
Be merciful, be gracious; Lord, deliver him.
From the sins that are past;
From Thy frown and Thine ire,
From the perils of dying,
From any complying
With sin, or denying
His God, or relying
On self, at the last;

From the nethermost fire,
From all that is evil,
From power of the devil
Thy servant deliver,
For once and for ever.

By Thy birth, and by Thy Cross,
Rescue him from endless loss;
By Thy death and burial,

By Thy rising from the tomb,
By Thy mounting up above,
By the Spirit's gracious love,
Save him in the day of doom.

Gerontius

Sanctus fortis, Sanctus Deus,
De profundis oro te,
Miserere, Judex meus,
Parce mihi, Domine.

Gerontius

Erwache, meine ohnmächtige Seele,
und spiele den Mann;
und in solch schwindender Spanne
des Lebens und Denkens,
die noch zu beschreiten ist,
bereite dich vor, deinem Gott zu begegnen.
Und während der Sturm dieser Verwirrung
für eine Weile vorüber ist,
und bevor das Verderben erneut
über mich hereinbricht,
nutze die Pause gut.

Beistehende

Sei barmherzig, sei gnädig; verschone ihn, Herr,
Sei barmherzig, sei gnädig; Herr, erlöse ihn.
Von den Sünden der Vergangenheit;
von deinem Stirnrunzeln und Deinem Zorn;
von den Gefahren des Sterbens;
von jeglichem Nachgeben
der Sünde, oder Verleugnung
Seines Gottes, oder dem Vertrauen
auf sich selbst, am Ende;

Vom untersten Feuer,
von allem Bösen,
von der Macht des Teufels
befreie Deinen Diener
ein für alle Mal.

Durch Deine Geburt und durch Dein Kreuz
befreie ihn von dem ewigen Verlust;
durch Deinen Tod und Dein Begräbnis,

durch Deine Auferstehung aus dem Grab,
durch dein Aufsteigen in die Höhe,
durch die gnädige Liebe des Geistes
bewahre ihn am Tag des Jüngsten Gerichts.

Gerontius

Heiliger starker, heiliger Gott,
aus der Tiefe rufe ich Dich,
erbarme Dich, mein Richter,
verschone mich, Herr.

Firmly I believe and truly
God is Three, and God is One;
And I next acknowledge duly
Manhood taken
by the Son.
And I trust and hope most fully
In that Manhood crucified;
And each thought and deed unruly
Do to death, as He has died.
Simply to His grace and wholly
Light and life and strength belong.
And I love, supremely, solely,
Him the holy, Him the strong.

Sanctus fortis, Sanctus Deus,
De profundis oro te,
Miserere, Judex meus,
Parce mihi, Domine.

And I hold in veneration,
For the love of Him alone,
Holy Church, as His creation,
And her teachings, as His own.
And I take with joy whatever
Now besets me, pain or fear,
And with a strong will I sever
All the ties which bind me here.
Adoration aye be given,
With and through the angelic host,
To the God of earth and heaven,
Father, Son and Holy Ghost.

Sanctus fortis, Sanctus Deus,
De profundis, oro te,
Miserere, Judex meus,
Mortis in discrimine.

I can no more;
for now it comes again,
That sense of ruin,
which is worse than pain,
That masterful negation
and collapse
Of all that makes me man.

Fest und wahrhaftig glaube ich,
dass Gott dreifach ist und Gott eins ist;
und ich erkenne als nächstes gebührend
die Menschlichkeit an,
die der Sohn angenommen hat.
Und ich vertraue und hoffe voll und ganz
auf diese gekreuzigte Menschlichkeit;
und alle widerspenstigen Gedanken und Taten
bringe ich zu Tode, so wie Er gestorben ist.
Einzig und allein Seiner Gnade
gehören Licht, Leben und Kraft.
Und ich liebe über alles einzig
Ihn, den Heiligen, Ihn, den Starken.

Heiliger, starker, heiliger Gott,
aus der Tiefe rufe ich Dich,
erbarme Dich, mein Richter,
verschone mich, Herr.

Und ich verehere
aus Liebe zu Ihm allein
die Heilige Kirche als Seine Schöpfung
und ihre Lehren als Seine eigenen,
und ich nehme mit Freude alles hin,
was mich jetzt bedrängt, Schmerz oder Angst,
und mit starkem Willen zerreiße ich
alle Bande, die mich hier binden.
Anbetung sei Dir gegeben,
mit und durch die Engelschar,
dem Gott der Erde und des Himmels,
Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Heiliger, starker, heiliger Gott,
aus der Tiefe rufe ich Dich,
erbarme Dich, mein Richter,
im Angesicht des Todes.

Ich kann nicht mehr;
denn nun kommt es wieder,
dieses Gefühl von Verfall,
das schlimmer ist als Schmerz,
diese vollkommene Verneinung
und der Zusammenbruch
von allem, was mich zum Menschen macht.

And, crueller still,
A fierce and restless fright begins to fill
The mansion of my soul.

And worse, and worse,
Some bodily form of ill
Floats on the wind,
with many a loathsome curse
Tainting the hallowed air,
and laughs,
and flaps its hideous wings
And makes me wild with horror
and dismay.

O Jesu, help! Pray for me, Mary, pray!
Some Angel, Jesu! such as came to Thee
In Thine own agony ...
Mary, pray for me. Joseph, pray for me.

Assistants

Rescue him, O Lord,
in this his evil hour,
As of old, so many
by Thy gracious power:
Noe from the waters
in a saving home; (Amen.)
Job from all his multi-form
and fell distress; (Amen.)
Moses from the land of
bondage and despair; (Amen.)
David from Golia
and the wrath of Saul; (Amen.)
So, to show Thy power,
Rescue this Thy servant
in his evil hour.

Gerontius

Novissima hora est;
and I fain would sleep,
The pain has wearied me ...
Into Thy hands,
O Lord, into Thy hands ...

Und, noch grausamer,
eine wilde und ruhelose Angst beginnt,
den Wohnort meiner Seele zu erfüllen.

Und schlimmer und noch schlimmer,
eine körperliche Form von Krankheit
schwebt mit dem Wind,
mit so manchem abscheulichen Fluch,
der die geheiligte Luft verunreinigt
und lacht
und mit seinen abscheulichen Flügeln flattert,
und mich wild macht vor Entsetzen
und Bestürzung.

Oh Jesu, hilf! Bete für mich, Maria, bete!
Ein Engel, Jesu! Wie er zu Dir kam
in Deiner eigenen Qual ...
Maria, bete für mich! Josef, bete für mich.

Beistehende

Rette ihn, oh Herr,
in dieser seiner bösen Stunde,
wie einst so viele
durch Deine gnädige Macht:
Noah aus den Wassern
in ein rettendes Heim; (Amen.)
Hiob aus all seiner vielgestaltigen
und grausamen Not; (Amen.)
Moses aus dem Land der
Knechtschaft und Verzweiflung; (Amen.)
David vor Goliath
und dem Zorn Sauls; (Amen.)
um deine Macht zu zeigen,
rette diesen Deinen Diener
in seiner bösen Stunde.

Gerontius

Es ist die letzte Stunde;
und ich möchte gern schlafen,
der Schmerz hat mich ermüdet ...
In Deine Hände,
Oh Herr, in Deine Hände ...

The Priest and Assistants

Proficiscere, anima Christiana,
de hoc mundo!
Go forth upon thy journey, Christian soul!
Go from this world! Go, in the Name of God
The Omnipotent Father,
Who created thee!
Go, in the name of Jesus Christ, our Lord,
Son of the Living God,
Who bled for thee!
Go, in the name of the Holy Spirit,
Who hath been poured out on thee!

Go in the name
Of Angels and Archangels;
in the name
Of Thrones and Dominations;
in the name
Of Princedoms and of Powers;
and in the name
Of Cherubim and Seraphim, go forth!

Go, in the name
of Patriarchs and Prophets;
And of Apostles and Evangelists,
Of Martyrs and Confessors,
in the name
Of holy Monks and Hermits;
in the name
Of holy Virgins;
and all Saints of God,
Both men and women, go!
Go on thy course;

And may thy place today
be found in peace,
And may thy dwelling
be the Holy Mount
Of Sion: through the Same,
through Christ our Lord.

Der Priester und Beistehende

Brich auf, Christliche Seele,
verlasse diese Welt!
Gehe hinaus auf deine Reise, Christliche Seele!
Gehe von dieser Welt! Gehe im Namen Gottes,
des Allmächtigen Vaters,
der dich erschaffen hat!
Gehe im Namen Jesu Christi, unseres Herrn,
Sohn des Lebendigen Gottes,
der für dich geblutet hat!
Gehe im Namen des Heiligen Geistes,
der über dich ausgegossen wurde!

Gehe im Namen
der Engel und Erzengel;
im Namen
der Throne und Herrschaften;
im Namen
der Fürstentümer und Mächte;
und im Namen
der Cherubim und Seraphim, geh hinaus!

Geh im Namen
der Patriarchen und Propheten
und der Apostel und Evangelisten,
der Märtyrer und Bekenner,
im Namen
der heiligen Mönche und Eremiten;
im Namen
der heiligen Jungfrauen
und aller Heiligen Gottes,
sowohl Männer als auch Frauen, geh!
Gehe deinen Weg;

Und möge dein Ort des Friedens
heute gefunden werden,
und möge deine Wohnung
der Heilige Berg
Zion sein: durch Denselben,
durch Christus unseren Herrn.

PART II

Soul of Gerontius

I went to sleep;
and now I am refreshed.
A strange refreshment:
for I feel in me
An inexpressive lightness,
and a sense of freedom,
as I were at length myself,
And ne'er had been before.
How still it is!
I hear no more
the busy beat of time,
No, nor my flutt'ring breath,
nor struggling pulse;
Nor does one moment differ
from the next.

This silence pours a solitariness
Into the very essence of my soul;
And the deep rest,
so soothing and so sweet,
Hath something too of
sternness and of pain.
Another marvel:
someone has me fast
Within his ample palm;
A uniform
And gentle pressure tells me
I am not self moving,
but borne forward
on my way.

And hark! I hear a singing;
yet in sooth
I cannot of that music
rightly say
Whether I hear, or touch,
or taste the tones.
Oh, what a heart-subduing melody!

TEIL II

Die Seele des Gerontius

Ich schlief ein
und nun bin ich erfrischt.
Eine seltsame Erfrischung:
Denn ich fühle in mir
eine ausdruckslose Leichtigkeit
und ein Gefühl von Freiheit,
als wäre ich endlich ich selbst
und wäre nie zuvor gewesen.
Wie still es ist!
Ich höre nicht mehr
den geschäftigen Takt der Zeit,
Nein, weder meinen flatternden Atem
noch meinen schwachen Puls;
Noch unterscheidet sich ein Moment
vom nächsten.

Diese Stille ergießt Einsamkeit
in das Innerste meiner Seele;
Und die tiefe Ruhe,
so wohltuend und süß
hat auch etwas von
Strenge und Schmerz.
Ein weiteres Wunder:
Jemand hält mich fest
in seiner weiten Hand.
Ein gleichmäßiger
und sanfter Druck sagt mir,
dass ich mich nicht selbst bewege,
sondern auf dem Weg
vorwärts getragen werde.

Und horch! Ich höre einen Gesang;
doch wahrlich,
ich kann von dieser Musik
nicht genau sagen,
ob ich die Töne höre,
fühle oder schmecke.
Oh, was für eine herzzerreißende Melodie!

The Angel

My work is done,
My task is o'er,
And so I come,
Taking it home
For the crown is won,
Alleluia,
For evermore.
My Father gave
In charge to me
This child of earth
E'en from its birth
To serve and save.
Alleluia,
And saved is he.
This child of clay
To me was given,
To rear and train
By sorrow and pain
In the narrow way,
Alleluia,
From earth to heaven.

Soul

It is a member of that family
Of wond'rous beings,
who, ere the worlds were made,
Millions of ages back,
have stood around the Throne of God.
I will address him.
Mighty one, my Lord,
My Guardian Spirit, all hail!

Angel

All hail!
My child and brother, hail!
What wouldst thou?

Soul

I would have nothing
but to speak with thee
For speaking's sake.
I wish to hold with thee
Conscious communion;

Der Engel

Meine Arbeit ist getan,
meine Aufgabe ist erfüllt,
Und so komme ich,
nehme sie mit nach Hause,
denn die Krone ist gewonnen,
Halleluja,
für immer.
Mein Vater
hat mir
dieses Erdenkind
von Geburt an anvertraut,
um ihm zu dienen und es zu retten.
Halleluja,
und er ist gerettet.
Dieses Kind aus Lehm
wurde mir gegeben,
um es aufzuziehen und zu erziehen
durch Kummer und Schmerz
auf dem schmalen Pfad.
Halleluja,
von der Erde zum Himmel.

Die Seele

Es ist ein Mitglied jener Familie
der wundersamen Wesen,
die, bevor die Welt erschaffen wurde,
vor Millionen von Zeitaltern,
um den Thron Gottes standen.
Ich werde ihn ansprechen.
Du Mächtiger, mein Herr,
mein Schutzgeist, sei begrüßt!

Der Engel

Sei begrüßt!
Mein Kind und Bruder, sei begrüßt!
Was möchtest du?

Die Seele

Ich möchte nichts anderes tun
als mit dir zu sprechen,
um des Sprechens Willen.
Ich möchte mit dir
geistige Gemeinschaft pflegen;

though I fain would know
A maze of things,
were it but meet to ask,
And not a curiousness.

Angel

You cannot now
Cherish a wish
which ought not to be wished.

Soul

Then I will speak:
I ever had believed
That on the moment
when the struggling soul
Quitted its mortal case, forthwith it fell
Under the awful
Presence of its God,
There to be judged
and sent
to its own place.
What lets me now
from going to my Lord?

Angel

Thou art not let;
but with extremest speed
Art hurrying to the Just and Holy Judge.

Soul

Dear Angel, say,
Why have I now no fear
of meeting Him?
Along my earthly life,
the thought of death and judgment was
to me most terrible.

Angel

It is because then thou didst fear;
that now thou dost not fear.
Thou hast forestalled the agony, and so
For thee bitterness of death is passed.
Also, because already in thy soul
The judgement is begun.

obwohl ich gerne
ein Labyrinth von Dingen kennen würde,
wäre es nur angebracht zu fragen,
und nicht Neugier.

Der Engel

Du kannst jetzt keinen
Wunsch hegen,
der nicht gewünscht werden sollte.

Die Seele

Dann werde ich sprechen:
Ich hatte immer geglaubt,
dass in dem Moment,
sobald die kämpfende Seele
ihre sterbliche Hülle verlässt, sie sofort
unter die Ehrfurcht gebietende
Gegenwart ihres Gottes fällt,
um dort gerichtet
und an ihren zgedachten Ort
geschickt zu werden.
Was hält mich jetzt davon ab,
zu meinem Herrn zu gehen?

Der Engel

Du wirst nicht abgehalten,
sondern wirst mit äußerster Geschwindigkeit
eilen zum Gerechten und Heiligen Richter.

Die Seele

Lieber Engel, sprich,
warum habe ich jetzt keine Angst mehr,
Ihm zu begegnen?
Während meines irdischen Lebens
war der Gedanke an Tod und Gericht
für mich am schrecklichsten.

Der Engel

Weil du damals Angst hattest;
jetzt hast du keine Angst mehr.
Du bist der Qual zuvorgekommen, und so
ist die Bitterkeit des Todes für dich vorüber.
Auch, weil in deiner Seele bereits
das Gericht begonnen hat.

A presage falls upon thee, as a ray
Straight from the Judge,
expressive of thy lot.
That calm and joy
uprising in thy soul
Is first-fruit to thee of thy recompense,
And heaven begun.

Soul

Now that the hour is come,
my fear is fled;
And at this balance of my destiny,
Now close upon me,
I can forward look
With a serenest joy.

But hark! Upon my sense
Comes a fierce hubbub,
which would make me fear
Could I be frightened.

Angel

We are now arrived
Close on the judgement-court;
that sullen howl
Is from the demons
who assemble there,
Hungry and wild,
to claim their property,
And gather souls for hell.
Hark to their cry!

Soul

How sour and
how uncouth a dissonance!

Demons

Low born clods
Of brute earth,
They aspire
To become gods,
By a new birth,
And an extra grace,
And a score of merits,

Ein Vorzeichen fällt auf dich, wie ein Strahl
direkt vom Richter,
der dein Los verkündet.
Diese Ruhe und Freude,
die in deiner Seele aufsteigen,
sind die ersten Früchte deiner Belohnung,
Und der Himmel hat begonnen.

Die Seele

Nun, da die Stunde gekommen ist,
ist meine Furcht verflogen;
und auf diese Bilanz meines Schicksals,
die mir nun nahe ist,
kann ich nach vorne blicken
mit heiterer Freude.

Doch horch! In meine Sinne
dringt ein heftiger Tumult,
der mich fürchten lässt,
ich könnte erschreckt werden.

Der Engel

Wir sind nun angekommen
nahe am Gerichtshof;
dieses mürrische Heulen
kommt von den Dämonen,
die sich dort versammeln,
hungrig und wild,
um ihren Besitz einzufordern
und Seelen für die Hölle zu sammeln.
Hört auf ihr Geschrei!

Die Seele

Was für eine ekelhafte und
ungehobelte Dissonanz!

Dämonen

Niedrig geborene Klumpen
der rohen Erde,
sie streben danach,
Götter zu werden,
durch eine neue Geburt
und eine zusätzliche Gnade
und eine Bewertung der Verdienste,

As if aught
Could stand in place
Of the high thought,
And the glance of fire
Of the great spirits,
The powers blest;
The lords by right,
The primal owners,
Of the proud dwelling
And realm of light,

Dispossessed,
Aside thrust,
Chucked down,
By the sheer might
Of a despot's will,
Of a tyrant's frown,
Who after expelling
Their hosts, gave,
Triumphant still,
And still unjust,
Each forfeit crown
To psalm-droners,
And canting groaners,
To every slave,
And pious cheat,
And crawling knave,
Who licked the dust
Under his feet.

Angel

It is the restless panting of their being;
Like beasts of prey, who, caged
within their bars,
In a deep hideous purring
have their life,
And an incessant pacing to and fro.

Demons

The mind bold
And independent,
The purpose free,

als ob irgendetwas
an die Stelle
des hohen Gedankens
und des Feuerblicks
der großen Geister treten könnte,
der gesegneten Mächte;
der Herren von Rechts wegen,
der ursprünglichen Besitzer
der stolzen Wohnstätte
und des Reichs des Lichts,

enteignet,
beiseitegestoßen,
niedergeworfen
durch die schiere Macht
des Willens eines Despoten,
durch das Stirnrunzeln eines Tyrannen,
der, nachdem er
Seine Heerscharen vertrieben hatte,
immer noch triumphierend
und immer noch ungerecht,
jede verwirkte Krone
an Psalmensänger
und scheinheilige Stöhner vergab,
an jeden Sklaven
und frommen Betrüger
und kriechenden Schurken,
der den Staub leckte
unter seinen Füßen.

Der Engel

Es ist das ruhelose Keuchen ihres Wesens;
wie Raubtiere, die, eingesperrt
hinter ihren Gittern,
in einem tiefen, abscheulichen Schnurren
ihr Leben führen,
und unaufhörlich hin und her rennen.

Dämonen

Der Geist, kühn
und unabhängig,
der Sinn frei,



Wasserspeier (Gargoyle) am Kölner Dom (Foto: Dietmar Rabich 2014 / CC BY-SA 4.0)

So we are told,
Must not think
To have the ascendant.

What's a saint?
One whose breath
Doth the air taint
Before his death;

A bundle of bones,
Which fools adore,
When life is o'er.
Ha! Ha!

Virtue and vice,
A knave's pretence.
'Tis all the same,
Ha! Ha!

Dread of hell-fire,
Of the venomous flame,
A coward's plea.

so wird es uns gesagt,
darf nicht denken,
die Oberhand zu haben.

Was ist ein Heiliger?
Einer, dessen Atem
die Luft verunreinigt
vor dem Tod;

Ein Bündel Knochen,
das Narren anbeten,
wenn das Leben vorbei ist.
Ha! Ha!

Tugend und Laster,
die Heuchelei eines Schurken.
Es ist alles dasselbe,
Ha! Ha!

Furcht vor dem Höllenfeuer,
vor der giftigen Flamme,
die Bitte eines Feiglings.

Give him his price,
Saint though he be,
From shrewd good sense
He'll slave for hire,
Ha! Ha!

And does but aspire
To the heaven above
With sordid aim,
And not from love.
Ha! Ha!

Soul

I see not those false spirits;
shall I see my dearest Master,
when I reach His throne?

Angel

Yes, – for one moment
thou shalt see thy Lord,
One moment;
but thou knowest not, my child,
What thou dost ask;
that sight of the Most Fair
Will gladden thee,
but it will pierce thee too.

Soul

Thou speakest darkly, Angel!
And an awe falls on me,
and a fear lest I be rash.

Angel

There was a mortal,
who is now above
In the mid-glory:
he, when near to die,
Was given communion
with the Crucified,
Such that the Master's very wounds
were stamped
Upon his flesh; and from the agony
Which thrilled
through body and soul in that embrace,

Gib ihm seinen Preis,
obwohl er ein Heiliger ist,
wird er aus klugem Verstand
für Geld schufteten,
Ha! Ha!

Und strebt nur
nach dem Himmel droben
mit schmutziger Absicht
und nicht aus Liebe.
Ha! Ha!

Die Seele

Ich sehe diese falschen Geister nicht;
werde ich meinen liebsten Meister sehen,
wenn ich Seinen Thron erreiche?

Der Engel

Ja, – für einen Augenblick
wirst du deinen Herrn sehen,
einen Augenblick;
aber du weißt nicht, mein Kind,
was du verlangst;
dieser Anblick des Schönsten
wird dich erfreuen,
aber er wird dich auch durchbohren.

Die Seele

Du sprichst düster, Engel!
Und Ehrfurcht überkommt mich
und Angst, dass ich voreilig bin.

Der Engel

Es war einmal ein Sterblicher,
der sich jetzt oben
in der Mitte der Herrlichkeit befindet:
Als er dem Tod nahe war,
wurde ihm die Gemeinschaft
mit dem Gekreuzigten zuteil,
sodass die Wunden des Meisters
eingepägt wurden
in sein Fleisch; und aus der Qual,
die in dieser Umarmung
durch Körper und Seele lief,

Learn that the flame
of the Everlasting Love
Doth burn ere it transform.

Choir of Angelicals

Praise to the Holiest in the height,
And in the depth be praise:

Angel

Hark to those sounds!
They come of tender beings angelical,
Least and most childlike of the sons of God.

Choir of Angelicals

Praise to the Holiest in the height,
And in the depth be praise;
In all His words most wonderful;
Most sure in all His ways!
To us His elder race He gave
To battle and to win,
Without the chastisement of pain,
Without the soil of sin.
The younger son He willed to be
A marvel in His birth:
Spirit and flesh His parents were;
His home was heaven and earth.
The eternal blessed His child, and armed,
And sent Him hence afar,
To serve as champion in the field
Of elemental war.
To be His Viceroy in the world
Of matter, and of sense;
Upon the frontier, towards the foe,
A resolute defence.

Angel

We now have passed the gate,
and are within the House of Judgement ...

Soul

The sound is like the rushing of the wind
– The summer wind –
among the lofty pines.

lernte er, dass die Flamme
der Ewigen Liebe brennt,
bevor sie sich verwandelt.

Chor der Engel

Lob dem Heiligsten in der Höhe,
und in der Tiefe sei Lob:

Der Engel

Lauscht diesen Klängen!
Sie kommen von zarten, engelhaften Wesen,
den geringsten und kindlichsten Söhnen Gottes.

Chor der Engel

Lob dem Heiligsten in der Höhe,
und in der Tiefe sei Lob;
in all Seinen wunderbarsten Worten;
höchst gewiss auf all seinen Wegen!
Uns, Seinem älteren Geschlecht, gab Er
zu kämpfen und zu siegen,
ohne die Strafe des Schmerzes,
ohne den Makel der Sünde.
Der jüngere Sohn sollte
ein Wunder in seiner Geburt sein:
Geist und Fleisch waren seine Eltern;
Seine Heimat waren Himmel und Erde.
Der Ewige segnete Sein Kind und bewaffnete es
und sandte es in weite Ferne,
um als Sieger auf dem Feld
des elementaren Krieges zu dienen.
Um sein Vizekönig in der Welt
der Materie und der Sinne zu sein;
an der Grenze, dem Feind entgegen,
eine entschlossene Verteidigung.

Der Engel

Wir haben nun das Tor passiert
und befinden uns im Haus des Gerichts ...

Die Seele

Der Klang ist wie das Rauschen des Windes
– der Sommerwind –
zwischen den hochragenden Pinien.

Choir of Angelicals

Glory to Him, Who evermore
By truth and justice reigns;
Who tears the soul from out its case,
And burns away its stains!

Angel

They sing of thy approaching agony,
Which thou so eagerly didst question of.

Soul

My soul is in my hand:
I have no fear,
But hark!
A grand mysterious harmony:
It floods me, like the deep
and solemn sound of many waters.

Angel

And now the threshold,
as we traverse it,
Utters aloud its glad responsive chant.

Choir of Angelicals

Praise to the Holiest in the height,
And in the depth be praise:
In all His words most wonderful;
Most sure in all His ways!

O loving wisdom of our God!
When all was sin and shame,
A second Adam to the fight
And to the rescue came.

O Wisest love! That flesh and blood
Which did in Adam fail,
Should strive afresh against the foe,
Should strive and should prevail.

And that a higher gift than grace
Should flesh and blood refine,
God's presence and His very Self,
And Essence all divine.

Chor der Engel

Ehre sei Ihm, der ewig
durch Wahrheit und Gerechtigkeit herrscht;
der die Seele aus ihrer Hülle reißt
und ihre Flecken verbrennt!

Der Engel

Sie singen von deiner nahenden Qual,
nach der du so eifrig fragtest.

Die Seele

Meine Seele ist in meiner Hand:
Ich habe keine Angst,
ach, horch!
Eine große, geheimnisvolle Harmonie:
Sie überflutet mich wie die tiefen
und feierlichen Klänge vieler Wasser.

Der Engel

Und nun erklingt an der Schwelle,
während wir sie überschreiten,
laut ihr freudiger Antwortgesang.

Chor der Engel

Lob dem Heiligsten in der Höhe,
und Lob in der Tiefe:
In all seinen wunderbarsten Worten;
unerschütterlich in all seinen Wegen!

Oh liebevolle Weisheit unseres Gottes!
Als alles Sünde und Schande war,
kam ein zweiter Adam zum Kampf
und zur Rettung.

Oh weiseste Liebe! Dass Fleisch und Blut,
die in Adam versagten,
erneut gegen den Feind kämpfen sollten,
kämpfen und siegen sollten.

Und dass eine höhere Gabe als Gnade
Fleisch und Blut veredeln sollte,
Gottes Gegenwart und Sein wahres Selbst
und Sein Göttliches Wesen,

O generous love! That He who
smote in man
for man the foe,
The double agony in man
For man should undergo;

And in the garden secretly,
And on the cross on high,
Should teach His brethren and inspire
To suffer and to die.

Praise to the Holiest in the height,
And in the depth be praise:
In all His words most wonderful,
Most sure in all His ways!
Glory to Him, Who evermore
By truth and justice reigns;

Angel

Thy judgement now is near,
for we are come
Into the veiled presence
of our God.

Soul

I hear the voices
that I left on earth.

Angel

It is the voice of friends
around thy bed,
Who say the 'Subvenite'
with the priest.
Hither the echoes come;
before the Throne
Stands the great Angel of the Agony,
The same who strengthen'd Him,
what time He knelt
Lone in the garden shade;
bedewed with blood.
That Angel best can plead
with Him for all
Tormented souls,
the dying and the dead.

Oh großzügige Liebe! Dass Er, der
den Feind im Menschen
für den Menschen zerschmetterte,
die doppelte Qual des Menschen
für den Menschen ertragen sollte.

Und im Garten heimlich
und am Kreuz in der Höhe
Seine Brüder lehren und inspirieren sollte
zu leiden und zu sterben.

Lob dem Heiligsten in der Höhe
und Lob in der Tiefe:
In all Seinen wunderbarsten Worten;
unerschütterlich in all Seinen Wegen!
Ehre sei ihm, der ewig
durch Wahrheit und Gerechtigkeit herrscht;

Der Engel

Dein Gericht ist nun nahe,
denn wir sind
in die verschleierte Gegenwart
unseres Gottes gekommen.

Die Seele

Ich höre die Stimmen,
die ich auf Erden zurückgelassen habe.

Der Engel

Es ist die Stimme der Freunde
an deinem Bett,
Die mit dem Priester
das „Suvenite“ sprechen.
Hierher kommen die Echos;
vor dem Thron
Steht der große Engel der Qual,
derselbe, der Ihn stärkte,
als Er kniete
einsam im Schatten des Gartens;
benetzt mit Blut.
Dieser Engel kann ihn
am besten für alle
gequälten Seelen,
die Sterbenden und die Toten, anflehen.

Angel of the Agony

Jesu! by that shudd'ring dread
which fell on Thee;
Jesu! by that cold dismay
which sickened Thee;
Jesu! by that pang of heart
which thrilled in Thee;
Jesu! by that mount of sins
which crippled Thee;
Jesu! by that sense of guilt
which stifled Thee;
Jesu! by that innocence
which girdled Thee;
Jesu! by that sanctity
which reigned in Thee;
Jesu! by that Godhead
which was one with Thee;
Jesu! spare these souls
which are so dear to Thee;
Souls, who in prison,
calm and patient, wait for Thee;
Hasten, Lord, their hour,
and bid them come to Thee,
To that glorious Home, where they shall
ever gaze on Thee.

Soul

I go before my Judge.

Voices on Earth

Be merciful, be gracious;
spare him, Lord
Be merciful, be gracious;
Lord, deliver him.
Spare him, Lord!

Angel

Praise to His Name!
O happy, suffering soul!
For it is safe,
Consumed, yet quickened,
by the glance of God.
Alleluja!

Engel der Qual

Jesus! Durch die schauernde Angst,
die Dich überfiel;
Jesus! Durch die kalte Bestürzung,
die Dich krank machte;
Jesus! Durch den Herzschmerz,
der Dich durchzuckte;
Jesus! Durch den Berg der Sünden,
der Dich lähmte;
Jesus! Durch das Schuldgefühl,
das Dich erstickte;
Jesus! Durch die Unschuld,
die Dich einschnürte;
Jesus! Durch die Helligkeit,
die in Dir herrschte;
Jesus! Durch die Gottheit,
die eins mit Dir war;
Jesus! Verschone diese Seelen,
die Dir so lieb sind;
Seelen, die im Gefängnis
ruhig und geduldig auf Dich warten;
Beschleunige, Herr, ihre Stunde
und heiße sie, zu Dir kommen,
Zu jener glorreichen Heimat,
wo sie Dich immer schauen werden.

Die Seele

Ich gehe vor meinen Richter.

Stimmen auf Erden

Sei barmherzig, sei gnädig;
verschone ihn, Herr.
Sei barmherzig, sei gnädig;
Herr, erlöse ihn.
Verschone ihn, Herr!

Der Engel

Lob sei seinem Namen!
Oh glückliche, leidende Seele!
Denn sie ist sicher,
verzehrt und doch belebt
durch den Blick Gottes.
Halleluja!

Soul

Take me away,
and in the lowest deep
There let me be,
And there in hope
the lone night-watches keep,
Told out for me.
There, motionless
and happy in my pain
Lone, not forlorn,
There will I sing
my sad perpetual strain,
Until the morn,
There will I sing,
and soothe my stricken breast,
Which ne'er can cease to throb,
and pine, and languish, till possess
Of its sole peace.
There will I sing
my absent Lord and Love:

Take me away,
That sooner I may rise,
and go above,
And see Him in the truth
of everlasting day.
Take me away,
and in the lowest deep
There let me be.

Souls in Purgatory

Lord, Thou hast been our refuge:
in every generation;
Before the hills were born,
and the world was,
from age to age Thou art God.

Angel

Softly and gently, dearly-ransomed soul,
In my most loving arms
I now enfold thee,
And o'er the penal waters,
as they roll,
I poise thee,

Die Seele

Nimm mich fort
und in der tiefsten Tiefe
Lass mich sein,
und dort in Hoffnung halten
die einsamen Nachtwachen,
die für mich verhängt wurden.
Dort, regungslos
und glücklich im Schmerz,
einsam, nicht verlassen,
Dort werde ich
mein trauriges, ewiges Lied singen
bis zum Morgen.
Dort werde ich singen
und meine geplagte Brust beruhigen,
Die nie aufhören kann zu pochen,
Zu sehnen und zu schwächen, bis sie
ihren einzigen Frieden findet.
Dort werde ich meinen abwesenden Herrn
und meine Liebe besingen:

Nimm mich fort,
damit ich früher aufsteigen
und emporsteigen
und Ihn in der Wahrheit
des ewigen Tages sehen kann.
Nimm mich fort,
und in der tiefsten Tiefe
lass mich sein.

Die Seelen im Fegefeuer

Herr, du warst unsere Zuflucht:
In jeder Generation;
bevor die Hügel geboren wurden
und die Welt war,
von Zeitalter zu Zeitalter bist Du Gott.

Der Engel

Sanft und behutsam, teuer erlöste Seele,
in meine liebevollsten Arme
schließe ich dich nun,
und über den läuternden Wassern,
wie sie wogen,
hebe ich dich,

and I lower thee, and hold thee.
And carefully I dip thee in the lake,
And thou, without a sob or a resistance,
Dost through the flood thy rapid passage take,
Sinking deep, deeper, into the dim distance.
Angels to whom
the willing task is given,
Shall tend, and nurse, and lull thee,
as liest;

And Masses on the earth,
and prayers in heaven,
Shall aid thee at the Throne
of the Most Highest.
Farewell, but not for ever!
Brother dear,
Be brave and patient
on thy bed of sorrow;
Swiftly shall pass thy night
of trial here,
And I will come and wake thee
on the morrow.

Farewell, Farewell!

Be brave and patient, brother dear.

Souls in Purgatory

Lord, Thou hast been our refuge:
in every generation;

Come back, O Lord! how long:
and be entreated for Thy servants.

Bring us not, Lord, very low: for Thou hast
said, Come back again, ye sons of Adam.

Amen.

Choir of Angelicals

Praise to the Holiest in the height!

To us His elder race He gave
To battle and to win,
Without the chastisement of pain,
Without the soil of sin.

Amen.

lasse dich herab und halte dich.
Und vorsichtig tauche ich dich in den See,
und du, ohne Schluchzen oder Widerstand,
nimmst deinen schnellen Weg durch die Flut,
sinkst tief, tiefer in die dämmrige Ferne.
Engel, die diese Aufgabe
bereitwillig übernommen haben,
werden dich pflegen, nähren und wiegen,
wie du darnieder liegst;

Und Messen auf Erden
und Gebete im Himmel
werden dir am Thron
des Allerhöchsten beistehen.
Lebe wohl, aber nicht für immer!
Lieber Bruder,
sei tapfer und geduldig
auf deinem Trauerbett;
deine Nacht der Prüfung hier
wird schnell vergehen,
und ich werde kommen und dich
am nächsten Morgen wecken.

Lebe wohl! Lebe wohl!

Sei tapfer und geduldig, lieber Bruder.

Die Seelen im Fegefeuer

Herr, du warst unsere Zuflucht:
in jeder Generation;

Komm wieder, oh Herr! Wie lange noch:
und höre das Bitten Deiner Diener.

Bring uns nicht zu tief hinunter: Denn Du
hast gesagt: Kehrt zurück, ihr Söhne Adams.

Amen.

Chor der Engel

Lob dem Heiligsten in der Höhe,

Uns, Seinem älteren Geschlecht, gab Er
Zu kämpfen und zu siegen,
Ohne die Strafe des Schmerzes,
Ohne den Makel der Sünde

Amen.

LUKE SINCLAIR wurde in London geboren. Sein Studium schloss er in der Alexander Gibson Opera School am Royal Conservatoire of Scotland ab.

Gelobt für seine „mühelose Kraft“ (Opernwelt) und „Klangschönheit“ (Opera Magazine) war der Tenor in der Spielzeit 2017/2018 Mitglied im Opernstudio der Opéra National de Lyon unter der Leitung von Jean-Paul Fouchécourt. Zur Zeit ist er Ensemblemitglied des Salzburger Landestheaters. Dort singt er Rollen wie den Faust, Max in *Der Freischütz*, Don José in *Carmen*, Lyonel in *Martha*, Nadir in *Die Perlenfischer*, Vaudémont in *Jolanthe*, Macduff in *Macbeth*, Tamino in *Die Zauberflöte*, Eisenstein in *Die Fledermaus*, die Titelrolle in *Lucio Silla*, und Sänger im *Rosenkavalier*.

Zuvor war er am Theater Ulm und sang hier u.a. den Duca in *Rigoletto*, Le Prince Charmant in *Cendrillon*, Jacquino in *Fidelio*, den Steuermann in *Der Fliegende Holländer* und Arturo in *Lucia di Lammermoor*.

Außerdem verkörperte er den Zamoro in Verdis *Alzira* beim Buxton International Festival, die Titelrolle in der britischen Premiere von Gounods *Polyeucte* an der UC Opera, Kuli in *Der Kreidekreis* an der Opéra National de Lyon, Mephistopheles in *The Fiery Angel* und Alfredo in *La Traviata* an der Scottish Opera, Namenlose Sänger in der britischen Premiere von Hans Gals *Das Lied der Nacht* in Edinburgh, Gerald in *Lakmé* an der Swansea City Opera, Rodolfo in *La Bohème* in Dresden, Glasgow und Edinburgh und den Chevalier de la Force in *Les Dialogues des Carmélites* beim Schottischen Ballett.

Luke war ein großer Preisträger beim Internationalen Gesangswettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg und sang die Haupttenorrolle Julian bei der Uraufführung von Marc Aurel-Floros' *Adriana* beim Internationalen Opernfestival in Rheinsberg, wo er hervorragende internationale Kritiken erhielt.

Der Künstler ist zudem ein sehr gefragter Oratorien- und Konzertsänger. So sang er u.a. eine umjubelte Version von Hans Zenders *Winterreise* am Theater Ulm, Händels *Samson* und Schuberts *Die schöne Müllerin* in Augsburg, Verdis *Requiem* mit dem Bayerischen Staatsorchester. Als Tenorsolist singt er beim Salzburger Silvesterkonzert im Großen Festspielhaus, Elgars *The Dream of Gerontius* mit dem Orchester der Schottischen Oper, Verdis *Requiem* beim Dartington Festival, Mahlers *Das Lied von der Erde*, Elgars *The Apostles* beim Edinburgh Festival, Puccinis *Messa di Gloria*, Beethovens 9. Sinfonie mit dem Aberdeen Sinfonieorchester, Rossinis *Stabat Mater*, Mendelssohn *Elijah* und Händels *Messiah*.

Der Tenor ist Stipendiat des Bayreuther Festivals und sang in einer Meisterklasse mit dem berühmten Wagner-Bassisten Günther Groissböck.

In dieser und den kommenden Spielzeiten freut sich Luke auf Rollen wie Eric in *Der Fliegende Holländer* in Salzburgs Felsenreitschule, Don Ottavio in *Don Giovanni*, Lensky in *Eugene Onegin* und Camille in *Die lustige Witwe* beim Buxton International Festival.

Außerdem freut er sich sehr, gemeinsam mit Stefan Wolitz Schuberts großen Liederzyklus *Die schöne Müllerin* in Ulm und Salzburg und Elgars *The Dream of Gerontius* mit dem Schwäbischer Oratorienchor und dem Bayerischen Staatsorchester aufzuführen.



Foto: Zeljko Zaplatić

STEFANIE IRÁNYI Geboren und aufgewachsen in der Region Chiemgau in Bayern, hat die deutsche Mezzosopranistin Stefanie Irányi eine gefeierte Karriere auf Bühnen in ganz Europa aufgebaut.

Sie begann ihre musikalische Reise an der Universitätsmusikschule in München, wo sie mehrere prestigeträchtige Preise gewann, darunter Preise beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau und beim Nationalen Gesangswettbewerb in Berlin.

Irányis Karriere begann mit einem erfolgreichen Debüt im Opernhaus von Turin in einer neuen Produktion von Giancarlo Menottis *The Consul*. Dies führte zu Engagements in einigen der berühmtesten Opernhäuser und Konzertsäle in Italien und darüber hinaus. Seitdem trat sie unter der Leitung renommierter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Zubin Mehta, Semyon Bychkov und Kent Nagano auf.



In einer kürzlichen Staffel gab sie ein von der Kritik gefeiertes Debüt als Lucrezia in Benjamin Britzens *Die Vergewaltigung von Lucrezia* im Bari Opera House. Ihre Leistung wurde von der Presse gelobt, wobei die Rezensenten ihre „herrliche Stimme und Formulierung“, „Schönheit des Timbres“ und „unwiderstehliche Bühnenpräsenz“ hervorhoben.

Nach einer triumphalen Aufführung von Mahlers 8. Symphonie in Hamburg lud der Dirigent Semyon Bychkov sie erneut ein, dasselbe Stück mit den Prager Philharmonikern aufzuführen und aufzunehmen. Sie wird im Frühjahr 2026 an einer Europatournee teilnehmen und Strawinskys *Pulcinella* aufführen.

Irányis bevorstehendes Programm umfasst Aufführungen von Franz Schmidts *Das Buch mit sieben Siegeln* in Bratislava, Mozarts *Requiem* in Valencia und Mahlers 2. Symphonie in Manchester. Ein Höhepunkt der Saison wird ihr Bühnenauftritt als Brangäne aus Wagners *Tristan und Isolde* in Taipeh sein.

Über die Opernbühne hinaus hat Irányi eine tiefe Leidenschaft für deutsche Kunstlieder. Sie gibt häufig Konzerte mit dem Pianisten Helmut Deutsch auf Festivals in ganz Österreich und Deutschland.

Ihre Kunst wurde auf zahlreichen Aufnahmen festgehalten, darunter eine Live-Performance von Wagners *Das Rheingold* mit Sir Simon Rattle und dem Bayerischen Rundfunkorchester sowie ein Soloalbum mit Arien namens *Lamenti*, das von der Zeitschrift Opernglas hoch gelobt wurde.

In einer Rezension einer seltenen israelischen Aufführung von Wagners Wesendonck-Liedern schrieb die Zeitung Haaretz: „Stefanie Irányi ist eine wunderbare Sängerin. Es war pure Freude, ihr zuzuhören. Ihre schön klingende Stimme und ihre natürliche Musikalität verleihen jeder Silbe Ausdruck...“

ALBAN LENZEN wurde in München geboren und erhielt seine erste Gesangsausbildung beim Tölzer Knabenchor. Im Anschluss an die Schulausbildung studierte er jedoch zunächst Physik an der Ludwig-Maximilians-Universität seiner Heimatstadt. Nach absolviertem Diplom begann er dann 1997 sein zweites Studium in den Fächern Konzert- und Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater München sowie der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Er erhielt dort Unterricht u.a. bei Wolfgang Brendel, Helmut Deutsch und Hanns-Martin Schneidt.



Seither führten ihn Engagements an zahlreiche deutsche Opernhäuser. 2017 debütierte er im Rahmen der Festspielwerkstatt der Münchner Opernfestspiele an der Bayerischen Staatsoper in München. Sein Repertoire umfasst Partien wie Leporello in *Don Giovanni*, Mustafà in *L'italiana in Algeri*, Kaspar in *Der Freischütz*, Méphistophélès in Gounods *Faust*, Escamillo in *Carmen*, Ford in *Falstaff*, Wotan in *Das Rheingold* sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*.

Als Konzertsänger war Alban Lenzen in den letzten Jahren in den meisten Solopartien der gängigen Oratorienliteratur sowie immer wieder in Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten zu hören und konzertierte damit im gesamten deutschsprachigen Raum. In Liederabenden interpretierte er zahlreiche Werke der namhaftesten Komponisten dieses Genres, u.a. auch schon in Begleitung seines ehemaligen Dozenten Helmut Deutsch. Sein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Schaffen von Schubert, Wolf und Mahler.



STEFAN WOLITZ wurde 1972 im Landkreis Augsburg geboren. Nach dem Abitur 1991 am Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg studierte er zunächst Musikpädagogik und Katholische Theologie an der Universität Augsburg. 1992 wechselte er an die Hochschule für Musik und Theater München. Er studierte dort Schulmusik (Staatsexamen 1996) sowie das Hauptfach Chordirigieren bei Roderich Kreile und Michael Gläser (Diplomkonzert 1997 *Elias* von Mendelssohn Bartholdy). Es schloss sich das Studium der Meisterklasse Chordirigieren bei Michael Gläser an, das er im Jahr 2000 mit dem Meisterklassenpodium beendete (*Messe As-Dur* von Schubert).

Von 1996 bis 1998 studierte Stefan Wolitz das Hauptfach Klavier bei Friedemann Berger (Diplom 1998). Wichtige Erfahrungen durfte er von 1996 bis 2000 in der Liedklasse von Helmut Deutsch machen. Von 2000 bis 2006 studierte er bei Gernot Gruber Musikwissenschaft an der Universität Wien und promovierte 2006 über die Chorwerke Fanny Hensels (Dissertationspreis 2008).

Als Pädagoge betätigte sich Stefan Wolitz im Zeitraum 1998-2008 als Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg und ist seit 2001 Schulmusiker am Misischen Gymnasium Marktoberdorf.

Seit Ende 2008 leitet er den Carl-Orff-Chor Marktoberdorf. 2010 wurde er zum künstlerischen Leiter der Schwäbischen Chorakademie berufen. Im Jahr 2012 war er aktiver Teilnehmer am 3. Chordirigierforum des Bayerischen Rundfunks.

Den Schwäbischen Oratorienchor gründete Stefan Wolitz im Jahr 2002. Die zuletzt zur Aufführung gebrachten Werke waren *Die heilige Ludmilla* von Dvořák im Mai 2019, *Saul* von Händel im Dezember 2019, *Te Deum in D* von Charpentier im August 2021, *Stabat mater* von Haydn im November 2021, *Messiah* von Händel im Mai 2022, der 42. und 115. Psalm und *Lauda Sion* von Mendelssohn Bartholdy im November 2022, *Moses* von Bruch im Mai 2023, *Solomon* von Händel im Dezember 2023, *Messa da Requiem* von Verdi im Mai 2024, *Magnificat in D* von Zelenka und *Weihnachtsoratorium I-III* von Bach im Dezember 2024 sowie *Elias* von Mendelssohn Bartholdy im Mai 2025.

SCHWÄBISCHER ORATORIENCHOR

Der Schwäbische Oratorienchor wurde 2002 gegründet. Er setzt sich aus engagierten und ambitionierten Chorsängerinnen und -sängern aus ganz Schwaben zusammen, die sich für zwei Projekte im Jahr zu gemeinsamen Proben unter Leitung von Stefan Wolitz treffen. Ziel ist es, mit Aufführungen großer oratorischer Werke – bekannter wie unbekannter – die schwäbische Kulturlandschaft zu bereichern. Das jeweilige Werk wird an intensiven Probensamstagen und -sonntagen einstudiert. Engagierte Chorsängerinnen und -sänger sind für zukünftige Projekte willkommen.



Schwäbischer Oratorienchor bei der Aufführung von Felix Mendelssohn Bartholdys *Elias*
Mai 2025 (Foto: Martin Aulbach)

Sopran: Sophia Bachmann, Sabine Braun, Anna Büchele, Jessica Burckhardt, Ulrike Carp, Carmen Dariz, Maria Deil, Silke Feistle, Elisabeth Franz, Katharina Gassert, Hannah Grayer, Amelie Gubitz, Anna-Maria Höldrich, Katharina Huber, Petra Ihn-Huber, Mia Janele, Anne Jaschke, Susanne Kempter, Nicole Kimmel, Emilie Krom, Olga Krom, Hedwig Leinsle-Golian, Maria Meggle, Kathrin Meyer-Scherrer, Christine Munger, Sophie Nüschen, Linda Philipp, Franziska Pux, Susanne Rost, Bernadette Schaich, Amelie Schleich, Ragna Sonderleittner, Barbara Stempfle, Charlotte Trollmann, Cornelia Unglert, Anna Wassermann, Claudia Wobst, Jasmin Wobst, Bernadette Zott

Alt: Andrea Brenner, Jacqueline Burckhardt, Ursula Däxl, Heike Fürst, Claudia Gubitz, Susanne Hab, Gudrun Hermelink, Gabriele Hofbauer, Annette Hofer, Martine Hornick, Simone Hummler, Andrea Jakob, Lucia Kerscher, Nicoletta Kling, Barbara Kriener, Clea Leyboldt, Gertraud Luther, Xenia Mai, Andrea Meggle, Sina Möst, Jelena Moser, Monika Nees, Elke Schatz, Jasmina Schilling, Hermine Schreiegg, Alexandra Siebels, Annette Stix-Pöhner, Angelika Strähle, Ellen Strauch, Anette Timnik, Elisabeth Triefelder, Karin Vogg, Johanna von Ciriacy-Wantrup, Andrea Weber, Martina Weber, Beate Wenninger, Ulrike Winckhler, Gudula Zerluth

Tenor: Christoph Bamberger, Klaus Böck, Marius Böttner, Martin Fey, Ludwig Förner, Simon Frank, Simon Gemkow, Konstantin Gubitz, Matthias Heimbach, Harald Heiske, Wolfgang Huber, Jonathan Koller, Raphael Lang, Christian Nees, Quirin Peteranderl, Georg Rapp, Andreas Rath, Timo Stiller, Felix Strauch, Lucas Theil, Vinzenz Triefelder, Alex Wayandt, André Wobst

Bass: Paul Angele, Horst Blaschke, Thomas Böck, Manuel Bohnacker, Paul Drobek, Kilian Endras, Günter Fleckenstein, Günter Franz, Michael Früh, Henri Gallbronner, Maxime Goettelmann, Christoph Gollinger, Achim Gombert, Nick Hafenmaier-Unsinn, Enno Hörsgen, Gottfried Huber, Thomas Kölbl, Kaito Kyriakou, Leopold Miltschitzky, Rüdiger Mölle, Daniel Müller, Michael Müller, Lukas Nanos, Clemens Scheper, Markus Seelig, Günter Supplie, Bernd Wiedemann, Ulrich Winckhler

Vielen Dank an Katja Röhrig für die Unterstützung bei der Korrepetition.

VEREIN

Der Schwäbische Oratorienchor e. V. wurde im Herbst 2001 zur Unterstützung der Projektvorhaben gegründet. Der Verein kümmert sich um die Finanzierung durch Sponsoren sowie um die Pressearbeit und Werbung. Sollten auch Sie Interesse haben, kommende Projekte finanziell zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

Unsere Bankverbindung bei der Sparkasse Schwaben-Bodensee:

IBAN: DE14 7315 0000 0030 2096 05

BIC: BYLADEM1MLM

Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Sehr gerne quittieren wir Ihnen Ihre Spende.

KONTAKT

info@schwaebischer-oratorienchor.de, <https://www.schwaebischer-oratorienchor.de>

ORCHESTER

Es spielen Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters. Konzertmeister ist Arben Spahiu.

KONZERTVORSCHAU

Sonntag, 26. April 2026, 18:00 Uhr

Pfarrkirche Herz Jesu, Augsburg-Pfersee

Johannes Brahms: Schicksalslied op. 54

Franz Schubert: Messe Nr. 6 in Es-Dur

Schwäbischer Oratorienchor

Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters

Leitung: Stefan Wolitz

Änderungen vorbehalten.

Wir würden uns freuen, Sie wieder als unsere Gäste begrüßen zu dürfen! Falls Sie frühzeitig Karten kaufen möchten, empfehlen wir Ihnen das Abonnement unseres E-Mail-Kartenvorverkaufs-Rundschreibens. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre E-Mail-Adresse unter <https://www.schwaebischer-oratorienchor.de/newsletter.html> mit.



The
Elgar
Society
1951-2026

President: Sir Mark Elder CH CBE

Promoting a wider interest
in the life and music of
Edward Elgar

Join one of the UK's largest single composer societies for just £40 and
enjoy

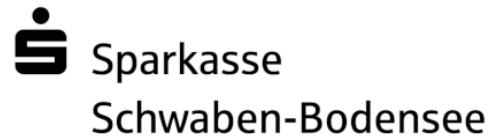
The Society's Journal and News
Regular regional meetings
Free online events

Free entry to The Firs, Birthplace of Edward Elgar

For further information visit www.elgarsociety.org or
contact the membership secretary at
membership@elgarsociety.org or on
01905 356950



WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN SPONSOREN



Meixner + Partner
Projektentwicklung
Projektsteuerung GmbH



Dr. Rapp III Partner
Steuerberater PartG mbB



Ganz besonderer Dank für die freundliche Unterstützung unserer Projekte gilt auch allen Sponsoren, die nicht namentlich genannt sind.